

## **Thesenpapier: Wie werde ich Unternehmerin? Neue Selbständigkeit und Existenzgründung von Frauen**

**Birgit Soete**

Die Zahl der Unternehmens- und Existenzgründungen ist in den letzten vier Jahren rückläufig. Gleichzeitig steigt der Anteil der Frauen an den Gründungsberatungsgesprächen bei den IHKs. Andererseits liegt der Unternehmensgründungsanteil von Frauen seit Jahren konstant bei ungefähr einem Drittel. Frauen gründen Unternehmen schwerpunktmäßig im Dienstleistungssektor. Sie gründen häufiger als Männer kleine und wenig kapitalintensive Unternehmen. Zwei Drittel der Gründerinnen sind im Alter von 35-54 Jahren. Als Gründungsmotive stehen für ein Großteil der Gründerinnen selbständig arbeiten und die Vereinbarkeit von Familie und Beruf im Vordergrund. Unter den Unternehmensgründerinnen bilden Akademikerinnen die größte Gruppe. Außerdem gründen Frauen eher ein Unternehmen als eins zu übernehmen. In älteren Studien ist erkennbar, dass nur 10% der Familienunternehmen an Töchter übergeben werden.

Klassische Probleme von Gründerinnen sind: Weniger Berufs- und Führungserfahrung; höhere Bildungsabschlüsse, aber selten in gewerblichen und technischen Berufen; weniger marktrelevante Kontakte; weniger Eigenkapital; weniger familiäre Unterstützung; hohe Nachfrage nach Kleinstkrediten (< 25.000 €); erhebliche Schwierigkeiten bei der Fremdkapitalbeschaffung.

### **Grüne Politikvorschläge der Bundestagsfraktion:**

- eine Kultur der Selbständigkeit entwickeln
- übersichtliche und qualitätsgeprüfte Beratungsangebote, die den Bedürfnissen unterschiedlicher Gründergruppen gerecht werden
- passgenaue und zielgruppenspezifische Förderungen für Gründerinnen aus der Arbeitslosigkeit. Mit einer Brücken-Existenzsicherung sollen Gründerinnen in der Planungsphase schnell und unbürokratisch unterstützt werden.
- Beibehaltung der freiwilligen Einzahlung in die Arbeitslosenversicherung für Selbständige
- Einführung einer Personengesellschaft mit beschränkter Haftung
- Erhöhung des Angebots an Venture Capital und Business Angels sowie die Weiterentwicklung des Angebots an Mikrokrediten
- Unternehmensgründerinnen und etablierte Unternehmen auf der Suche nach NachfolgerInnen besser beraten und vermitteln